Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 33 (1896)

**Rubrik:** Dreiunddreissigster Jahresbericht über den katholischen Verein für

inländische Mission in der Schweiz : vom 1. Januar bis 31. Dezember

1896

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Preinneldreiszigster Pahresbericht

über den

# katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz.

Bom 1. Januar bis 31. Dezember 1896.

**→{3→** 

ies Jahr wird der allgemeine Jahresbericht, insoweit der= felbe mir zufällt, kurz sein und sich auf das Notwendigste beschrän= ten. Denn sozusagen vom Krankenbett aus läßt sich nicht gut ein General= bericht machen; da sollte man vielmehr auf der hohen Warte der Zeit stehen und alles gehörig übersehen und beobachten können. aber noch macht sich die Sache, wenn der Berichterstatter immer wieder an seiner Arbeit gehindert wird durch die Saumseligkeit derjenigen, die über ihre Missionsstationen und Pfarreien ihre Ortsberichte hinausschieben bis auf den Bunkt, wo unsereiner den Gesamtbericht abgeschlossen haben Indes hilft einem der Gedanke an die dringende Notwendigkeit und den unendlich reichen Segen des Werkes der "Inländischen Mission", sowie an die bisherige Opferwilligkeit der schweizerischen Katholiken über alle Schwierigkeiten hinweg. Und kommen dann erst wieder Berichte von da= und dorther, welche die ganze Not und das religiöse Elend schildern, in denen noch viele Katholiken der Diaspora sich befinden, so wird man selbst wieder warm und opferfreudig und läßt alle Mißstimmung fahren, um dem herrlichen Werke die Feder zu leihen. Sodann gewinnt man auch aus den Berichten der "Missionsstationen" und sonstigen Nachrichten wieder den Eindruck, daß die Verspätung der Berichte nicht immer auf bloßer Saumseligkeit beruht, sondern daß die Geistlichen der Diaspora sehr fleißig, eifrig und erfolgreich arbeiten, ja mit dem Aufwand all' ihrer Kräfte dafür sorgen müssen, um die oft weit zerstreuten Konfessions=

genossen zu sammeln, zusammenzuhalten und mit der Gnade Gottes ihr Seelenheil zu wirken. — Und das thun sie unter Verhältnissen, von denen wir oft keine Ahnung haben. Ober was denkst du dir, lieber Leser zu folgenden Fällen, die thatsächlich vorgekommen: da ist eine Familie, deren jüngstes Kind reformiert, drei ältere (von 8-12) gar nicht, die ältesten Kinder aber katholisch getauft sind. Von allen Kindern aber hat noch keines die Kommunion empfangen — wohl aber bisweilen das "Abendmahl." Drei erwachsene Kinder sind bereits verheiratet, aber bloß ziviliter, zwei mit katholischer, einer mit einer reformierten Chehälfte; und die Eltern aller dieser Kinder find — fa= tholisch! — In einem andern Falle kamen 4 Kinder aus Einer Familie zumal zum Beichtunterricht und zur ersten hl. Beicht. Das jüngste davon war schon 14 Jahre, ein Knabe gegen 17 Jahre alt und das Mädchen eine erwachsene Tochter. Eine andere Familie hat die Kinder wohl katholisch unterrichten lassen, aber später geben sie, dem Beispiel der Eltern folgend, nicht mehr in die etwas entferntere katholische Kirche, sondern halten es für bequemer, in den reformierten Gottesdienst zu gehen, be= sonders da es nicht wenige Eltern gibt, die aus solchen Rücksichten ihre Kinder protestantisch taufen und erziehen lassen. — Das alles hat leider oft seine äußere Veranlassung in dem Mangel eines einigermaßen nahen katholischen Gotteshauses, in dem Mangel an ausreichen den Seelsorgskräften 2c. Natürlich tragen ungenügender religiöser Unterricht, Teilnahmslosigkeit am gottesdienstlichen Leben, den hl. Sakramenten, unbegreifliche Gleichgültigkeit und die Lebensverhältnisse überhaupt unendlich viel bei zu solcher Schädigung des religiös-sittlichen Lebens und zu solcher Abstumpfung und Verleugnung des angestammten katho= Lischen Glaubens. Darum ist es gewiß eine Aufgabe, der höchsten Opfer wert, für das Werk der "Inländischen Mission" einzustehen, immer neue Kräfte zu sammeln, und wo es Not thut, neue Seelforg= stationen zu errichten. Aber dazu bedarf es immer größerer Beiträge und Opfer, einer nie ermüdenden Opferwilligkeit von Seite der schweizerischen Katholiken, an die wir daher auch mit diesem dreiunddreißigsten Jahresberichte aufs Neue appellieren. Wir thun es sicher nicht aus "Geschäftsrücksichten", sondern aus innigster heiligster Ueberzeugung von der Notwendigkeit und dem Segen dieses Werkes.

Lugern, den 20. Februar 1897.

3. Somid, Professor und Domherr.